



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN
VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 000 213 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 126

Wien, 3. Juli 1942

Musikalische Gedenkstunde für Josef Labor

Die Wiener städtische Blindenschule mit Heim, 2., Wittelsbachstraße 5, ehrte das Andenken an den berühmten blinden Wiener Tondichter, Organisten und Pianisten Josef Labor anlässlich seines 100. Geburtstag am 29. Juni durch eine Gedächtnisfeier am 27. Juni vor dem Denkmal Josef Labors in der Parkanlage beim Konzerthaus, über die bereits berichtet wurde, und in einer musikalischen Gedenkstunde im Festsaal der Blindenschule, die heute (3. Juli 1942) stattfand.

Nach Begrüßungsworten des Direktors Kaiser und einem Vortrag des Kolbe-Jüllig-Quartetts hielt der an der Schule tätige Regierungsrat Professor Josef Bartosch die Gedenkrede, in der er Leben und Wirken des am 26. April 1924 verstorbenen Tonkünstlers eindrucksvoll herausstellte. Labor war nicht nur ein bedeutender Komponist, sondern auch gleich Johann Sebastian Bach, ein hervorragender Improvisator. Ebenso war er ein ausgezeichnete Lehrer, der, selbst ehemaliger Schüler des damaligen Blindenerziehungsinstituts, der jetzigen städtischen Blindenschule, überaus erfolgreich an der Anstalt wirkte. An die Gedenkrede schlossen sich Vorträge des gemischten Chors der Schützlinge und ein vollendeter Orgelvortrag der Schülerin Elfriede Holzer sowie des Kolbe-Jüllig-Quartetts. Es wurden ausschließlich Werke Josef Labors zu Gehör gebracht.

Im Festsaal vermittelte eine kleine Ausstellung von Erinnerungsstücken an Josef Labor aus dem in der Welt einzigartigen Museum des Blindenwesens und Leihgaben der Adoptivöhne des Meisters einen Ausschnitt aus dem Leben und Schaffen Labors. Unter den Festgästen waren die Familienangehörigen Josef Labors, die blinden Tonkünstler Wiens, Vertreter des reichsdeutschen Blindenverbandes und Oberverwaltungsrat Dr. Hartl für den Verhinderten Leiter der Hauptabteilung für Jugendwohlfahrt und Jugendpflege, Stadtrat Kowarik.

Die erste Hörstunde des Jahres, sagte Direktor Kaiser in seinen Schlußworten, was Mozart gewidmet, diese letzte Hörstunde dem Andenken Josef Labors, auf den wir besonders stolz sind.